

**Freiwillige Feuerwehr Hameln**

**Ortswehr Hameln**

**Stv. Ortsbrandmeister**

## **Jahresbericht 2011**

**(es gilt das gesprochene Wort)**

Sehr verehrte/r Frau, Herr (Ober-)Bürgermeister(in) ,

sehr verehrte Gäste,

liebe Feuerwehrkameradinnen,

liebe Feuerwehrkameraden,

ich darf es gleich vorweg schicken: Spektakuläre Einsätze hat es 2011 nicht gegeben, mein Jahresbericht wird deshalb etwas kompakter, als in den Jahren davor. Es war ein insgesamt ruhiges Feuerwehrjahr für die Ortsfeuerwehr Hameln, obwohl es gar nicht so ruhig anfang.

Geschuldet war das dem Wetter zum Jahreswechsel. Starker Schneefall Ende 2010, verbunden mit Tauwetter und Regen Anfang 2011 führten dazu, dass die Weser und ihre Nebenflüsse langsam aber stetig anstiegen.

Zunächst erreichte die Emmer am **08./09. Januar** einen kritischen Punkt, der die Verantwortlichen veranlasste, zunächst die Kreisfeuerwehrbereitschaft Ost und im weiteren Verlauf auch die Bereitschaft West zu alarmieren, der auch unsere Ortswehr angehört. Mit vereinten Kräften wurde in Emmerthal ein Hochwasserschutzdamm durch

Sandsäcke verstärkt, weil er begann zu durchsickern und die Gefahr des Deichbruchs bestand. Emmerthal wurde nicht überflutet, der Hochwasserschutzdamm konnte gehalten werden.

In den folgenden Tagen stieg auch die Weser kontinuierlich bis zur Höchstmarke von 6,31 m am Pegel Wehrbergen an, um danach wieder ganz langsam zu sinken. Eine Hand breit mehr hätte gereicht, und das Wasser wäre in die Straßen der Stadt gelaufen. So konnten wir unsere vorbereiteten Maßnahmen allerdings zurückfahren. Glück gehabt, Hameln!

Viel weniger Glück hatte ein **Kanufahrer**, der meinte, während des Hochwassers auf der Emmer fahren zu müssen. Aus ungeklärter Ursache kenterte er am 09.01. mit seinem Boot und war seit dem verschwunden. Erst zwei Wochen später entdeckte ihn ein Passant unterhalb der Wasseroberfläche. Mithilfe unserer Bootsführer und Feuerwehrtaucher wurde er am **30. Januar in Bad Pyrmont** tot geborgen.

**Wasserrettung** war auch im abgelaufenen Jahr in Hameln selbst wieder ein Schwerpunkt. Am **04. Februar** konnte in Höhe der Münsterbrücke eine Seniorin rechtzeitig aus der Weser gezogen werden, die ins Wasser gestürzt war. Am **23. Juli** wurde nachts um 2.30 Uhr ein Mann aus der Weser gefischt, der gegenüber den Rettungskräften angab, er habe schwimmen wollen. Am frühen Morgen des **24. September** konnte eine weibliche Person in Höhe der Pyrmonter Straße, die von ihrer Familie gemisst gemeldet war, leider nur tot geborgen.

Weitere Alarmierungen für Bootsführer und Taucher führten zu keinen Ergebnissen, weil niemand gefunden und im nach hinein auch niemand vermisst wurde oder weil sich Kinder einen Scherz erlaubten und einfach mal so gemeldet hatten, dass da jemand in der Weser treibt!

Kommen wir nun zu den **Brandeinsätzen**. Das erste nennenswerte Feuer war am **23. April** zu verzeichnen, als auf einem Hinterhof an der **Fischbecker Straße** eine meter-

hoch angesammelte Menge Sperrmülls in Brand geriet und die große Gefahr bestand, dass die Flammen sich durch die teilweise geplatzten Fensterscheiben auf die umliegenden Mehrfamilienhäuser ausbreiteten. Wegen der starken Rauch- und Hitzeentwicklung hatten die Bewohner ihre Wohnungen bereits verlassen, so dass sich der Einsatz darauf beschränkte, ein Übergreifen der Flammen zu verhindern. Trotz der sehr engen Bauweise gelang dieses Unterfangen, lediglich die Dachkonstruktion eines als Schuppen genutzten Hinterhauses wurde in Mitleidenschaft gezogen.

Am **28. Juli** wurden wir zu dem Alarmstichwort „Kellerbrand“ in die **Baustraße** gerufen. Aus dem Keller des in Hameln als „Gewerkschaftshaus“ bekannten Gebäudes drang deutlich sichtbar Rauch aus, wobei die hauptberuflichen Kräfte allerdings keinen Brandherd im Keller ausmachen konnten. Weitere Erkundungen ergaben jedoch ein Feuer in einem Aktenraum im Dachgeschoss, also in der 5. Etage. Der Brandrauch war durch Lüftungsschlitze bis in den Keller gedrückt worden und trat kurioserweise dort aus. Das Feuer war dann relativ schnell unter Kontrolle, allerdings dauerte der gesamte Einsatz mehr als drei Stunden, weil der bis unter die Decke vollgestopfte Aktenraum mit hohem Personaleinsatz per Hand vollständig leer geräumt werden musste, um alle Brandnester zu erreichen und ein Wiederaufflackern der Flammen wirksam zu verhindern.

Ein vermutlich überhitztes Bügeleisen war der Auslöser für einen Einsatz zur Unterstützung der Ortsfeuerwehr Afferde am **27. August**. Im 1. Geschoss eines Mehrfamilienhauses in der **Hamelner Straße** hatte ein Feuer 13 Familienangehörige obdachlos gemacht. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte war zunächst unklar, ob sich noch Personen in dem Wohnhaus befinden. Erst nachdem mehrere Atemschutztrupps das Gebäude abgesucht hatten, stand fest, dass niemand zu Hause war, so dass mit der Entrauchung mittels Hochdrucklüftern begonnen werden konnte. Trotz der relativ starken Rauchentwicklung waren lediglich kleinere Brandnester abzulöschen, ab der Schwelbrand zum Teil schon von selbst erloschen war.

Wenige Tage später, am **02. September**, brannte es erneut in einem Mehrfamilienhaus in der **Fischbecker Straße**, unmittelbar neben dem Gebäude, das am 23.04. in Mitleidenschaft gezogen wurde. Dieses Feuer war im Keller ausgebrochen, versperrte jedoch den Bewohnern den Fluchtweg ins Freie, weil das Treppenhaus stark verqualmt war. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte standen die Personen, es handelte sich um 4 Erwachsene und 2 Kleinkinder, an den Fenstern des 1. und 2. Obergeschosses und riefen um Hilfe. Mithilfe der Drehleiter wurden sie der Reihe nach in Sicherheit und anschließend durch den Rettungsdienst zur Beobachtung ins Krankenhaus gebracht.

Mehrere Trupps unter schwerem Atemschutz suchten während dessen das Haus nach weiteren Personen ab, gefunden wurde niemand mehr. Gleichzeitig wurde die Brandbekämpfung aufgenommen und das Gebäude anschließend mittels Hochdrucklüfter entrauchet. Wegen der bei Kellerbränden typischerweise entstehenden hochgiftigen Rauchgase war das gesamte Gebäude zunächst unbewohnbar.

Nach Wasserrettungs- und Brandeinsätzen möchte ich zum Schluss noch über drei **Hilfeleistungseinsätze** zu berichten. **Am 31. Mai** wurde bei Wartungsarbeiten an der Klimaanlage im Keller des **Theater Hameln** eine FCKW-Verbindung freigesetzt, die einen umfänglichen Einsatz erforderte. FCKW-Verbindungen sind in hoher Konzentration giftig und sind zudem schwerer als Luft. Das führt dazu, dass sie sich am Boden sammeln und zur Erstickung führen können. Zunächst mussten deshalb 40 Personen evakuiert werden. Neben dem Personal befanden sich zu der Zeit Schüler für Proben im Theater. Zudem wurden die benachbarten Bewohner eines Altenheims und eines Hotels gebeten, ihre Fenster bis auf Weiteres geschlossen zu halten. Unter Einsatz von Be- und Entlüftungsgeräten wurden die gasförmigen Stoffe schließlich aus dem Theaterkeller ins Freie befördert, so dass der Einsatz nach zwei Stunden abgeschlossen werden konnte, ohne dass es zu Personenschäden kam.

Am **22. Juni** hatten wir ein **kleines Unwetter** mit einigen vollgelaufenen Straßen und Kellern. Ich erwähne das eigentlich nur, weil schwere Unwetter in diesem Jahr – im Gegensatz zu unseren Nachbarlandkreisen – um uns einen großen Bogen gemacht haben. Auch hier hatte Hameln also Glück, ähnlich wie beim Hochwasser Anfang des Jahres.

Was hätte wohl der arme Kerl bei einem herannahenden Unwetter getan, der am **07. Januar** von einem Mitarbeiter eines Entsorgungsunternehmens beim Einsammeln von Gelben Säcken in der Zentralstraße entdeckt wurde. Erheblich unterkühlte und völlig durchnässte stand er in einem vier bis fünf Meter tiefen Gullyschacht. Alarmierte Mitarbeiter der HWB ließen eine Steckleiter zu ihm hinab, befreiten ihn aus dem Loch und brachten den Mann mit einem Rettungswagen ins Krankenhaus. Polizisten erzählte der Hamelner, er sei „von Gestalten mit Schwertern verfolgt worden“. Daraufhin sei er in den Schacht gesprungen um sich zu verstecken. Er habe sich daraus nicht aus eigener Kraft befreien können. Wie viele Stunden er in dem Gully gesteckt hat, konnte er nicht sagen.

2011 hatten wir in Hameln **keinen Großbrand** zu verzeichnen, das ist gut so. Ferner hatten wir wiederum **keine Brandtoten zu beklagen**. Das ist sehr gut und belegt sicherlich auch, dass hauptberufliche und im Bedarfsfall auch freiwillige Kräfte in Hameln immer schnell genug zur Stelle waren und professionell gearbeitet haben.

Trotz der fehlenden Großschäden hatten wir im vergangene Jahr insgesamt **282 Brand- und 620 Hilfeleistungseinsätzen** zu verzeichnen, die hauptsächlich von den hauptberuflichen Feuerwehrmännern- und Frauen, aber wenn notwendig waren auch die **ehrenamtlichen Kameraden, die im übrigen 56 mal nachalarmiert** werden mussten, „bearbeitet“ wurden. Die Anzahl der Nachalarmierungen entspricht in etwa dem Durchschnitt der vorangegangenen Jahre. Details zu fast allen Einsätzen und weitere Informationen zur Ortsfeuerwehr finden Sie zum nachlesen unter [www.feuerwehr.hameln.de](http://www.feuerwehr.hameln.de)

Der in den vergangenen Jahren immer wieder prognostizierte **Rückgang der Mitgliederzahlen** hat uns 2011 tatsächlich erreicht und zwar durchgängig in allen Sparten. Liebe Alterskameraden, ich bitte um Verständnis, dass weniger Mitglieder in der Altersabteilung für mich nicht so problematisch sind, als vielmehr bei der Jugendfeuerwehr (- 15 %) und bei den aktiven Kameradinnen und Kameraden (- 7 %), jeweils gegenüber dem Vorjahr).

Vielleicht gelingt es uns ja in der Zukunft mehr **Frauen für die Freiwillige Feuerwehr** zu begeistern. Am Jahresende waren es lediglich zwei, das entspricht einer Quote von knapp 2 %. Da lässt sich doch wohl noch etwas machen, zumal der Deutsche Feuerwehrverband für die kommenden Jahre das Ziel ausgegeben hat, den Anteil der Frauen in den Feuerwehren zu erhöhen. Bundesweit liegt die Quote bei 8 % - also noch wesentlich besser als in Hameln – allerdings bleibt das weibliche Geschlecht bei den Einsatzkräften damit insgesamt immer noch stark unterrepräsentiert.

Hilfreich bei der Sicherung des Mitgliederbestandes wird sicherlich auch der Nachwuchs sein, den wir hoffentlich in einigen Jahren aus der neu gegründeten Kinderfeuerwehr rekrutieren können. Immerhin lag dort die „Mädchenquote“ zum Jahreswechsel bei knapp 40 %. Auf die Jüngsten in der Feuerwehr komme ich gleich noch einmal zurück.

Meine Damen und Herren, ich schätze unsere Ortswehr eher als Feuerwehr, denn als Feierwehr ein, dennoch haben wir auch abseits des Einsatzgeschehens am Leben unserer Stadt und der Region teilgenommen.

Ein ganz besonderes Highlight war dabei sicherlich das 50-jährige Bestehen unsere **Jugendfeuerwehr** hat im September 2011. Jugendfeuerwehrwart Uwe Schlüter wird

darüber später genau so berichten, wie über die sonstigen Aktivitäten der Jugendfeuerwehr.

Exakt zum 50-jährigen Jubiläum der Jugendfeuerwehr, ist unsere eben schon erwähnte **Kinderfeuerwehr** gegründet worden. Die Idee hierzu hatte Uwe Schlüter schon lange vorher, um sie dann schließlich erfolgreich umzusetzen. Als Leiter der „**Kleinen Löschratten**“ – so heißt die Gruppe – hat sich unser Kamerad **Michael Mahlstedt** zur Verfügung gestellt, der zusammen mit weiteren Kameradinnen und Kameraden sowie externen Betreuerinnen, übrigens alles ausgebildete Erzieherinnen, die Gruppe anleitet. Weiter möchte ich Michael nicht vorgreifen, auch er wird anschließend gesondert über die Kinderfeuerwehr berichten.

Was die Mitwirkung bei **Großveranstaltungen** angeht, war es in Hameln im vergangenen Jahr ziemlich ruhig. Lediglich die „singende Föhnwelle“ **Dieter Thomas Kuhn** gastierte im Bürgergarten. Hier haben wir natürlich den Brandschutz für das Konzert sichergestellt.

Die Kameraden des **4. Zuges** haben 2011 dreimal an **Wettkämpfen** sowie mit zwei Gruppen am „Dielenkuppeln“ in Barksen teilgenommen. Zweimal haben sie als Sieger den Platz verlassen, nämlich im Hachmühlen und in Unsen. Herzlichen Glückwunsch zu euren Erfolgen und Anerkennung für annähernd 300 Dienststunden, die ihr hierfür zusätzlich geleistet habt.

Unsere **Altersabteilung** mit ihrem Präsidenten Thomas Blencke hat 2011 neben den üblichen monatlichen Treffen wieder ein umfangreiches Programm durchgeführt und dabei u.a. die neue Einrichtung der Paritäten in Afferde und die Wasserkraftanlage in der Pfortmühle besichtigt. Wie immer stand auch der Besuch der Feuerwache mit Vorführung der feuerwehrtechnischen Neuheiten auf dem Programm. Der Kontakt zur aktiven Wehr wurde durch die regelmäßige Teilnahme an den Wehrübungen und natürlich an der Wehrversammlung aufrecht erhalten und auch an den angeboten

Veranstaltungen auf Kreis- und Stadtebene nahmen die Alterskameraden regelmäßig teil.

Meine Damen und Herren, liebe Kameradinnen und Kameraden, ein Jahresrückblick beinhaltet immer auch Statistik. Die folgt jetzt, und ich verspreche, dass ich mich kurz fasse:

### **Mitgliederentwicklung (Anlagen)**

Am 31.12.2011 gehörten der Ortswehr an:	Aktive Mitglieder	95	(- 7)
	Jugendfeuerwehr	17	(- 3)
	Kinderfeuerwehr	19	
	Altersabteilung	30	(- 2)
	Fördernde Mitglieder	21	(- 3)

### **Einsatzgeschehen (Anlage)**

#### **A Brandeinsätze**

Insgesamt:	282
davon:	
Entstehungsbrände	59
Kleinbrände	43
Mittelbrände	8
Großbrände	<b>0</b>
Blinde Alarme	158
Böswillige Alarmierungen	10

Außerdem: Nachbarschaftliche Löschhilfe 4

## **B Jahresvergleich (*Anlage*)**

## **C Hilfeleistungseinsätze (*Anlage*)**

Insgesamt (Vorjahr= 615):		620
darunter:	Verkehrsunfälle	39
	davon 3 mit eingeklemmten Personen	
	Öl-, Kraftstoff- und Chemikalienunfälle	72
	Sturmschäden, Auspumpen von Kellern	32
	Befreien von Menschen aus Notlagen	91
	<b>Neu: Unterstützung Rettungsdienst</b>	<b>53</b>
	Befreien von Tieren aus Notlagen	54
	Türöffnungen	
89		
	Sonstige Einsätze (Gasausströmungen, Taucher usw.)	190
Nachrichtlich:	Rettungswageneinsätze (nur HBW)	4.159

## **Weitere statistische Zahlen, die von Bedeutung sind**

**1. ausgebildete und untersuchte Atemschutzgerätträger (*Anlagen*)** 45

(unv.)

**2. Dienstunfälle** 8

### 3. Brandsicherheitswachen

**141**

4. **Gesamtdienststunden** einschl. Einsätze, Ausbildungen, Lehrgängen, Dienstbesprechungen usw.

**11.716**

das entspricht einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr um

**8,6 %**

Ich bedanke mich bei allen Mitmenschen, die der Ortsfeuerwehr Hameln in irgendeiner Weise verbunden sind, egal ob als aktives oder passives Mitglied, als Mitglied einer der Jugendabteilungen oder in der Altersabteilung. Ferner Allen, die in irgend einer Verbindung zur Feuerwehr Hameln stehen und mit denen wir auch im vergangenen Jahr zum Wohle der Hamelner Einwohner ausgezeichnet zusammengearbeitet haben, namentlich dem Ortsverein Hameln des DRK, dem Ortsverband Hameln des THW, der Ortsgruppe Hameln der DLRG und der Polizeiinspektion Hameln-Pyrmont/Holzminden. Ich bedanke mich bei Politik und Verwaltung für ihre fortwährende Unterstützung und bei den örtlichen Medien die stets fach- und sachkundig über das vielfältige Themenspektrum der Feuerwehr berichtet haben.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.

Hameln, 09. März 2012

gez. Norbert Tegtmeyer